

## **Zwischenevaluierung 2008**

### **„KV Institutionelle Entwicklung des Wassersektors“, Jemen**

Kurzbericht

**Erstellt durch: AGEG Consultants eG**

**Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt. Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.**

**Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Stabsstelle Evaluierung

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
Internet: <http://www.gtz.de>

Eschborn, November 2008

## Tabellarische Übersicht

### Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	April 2008 – Oktober 2008
Evaluierendes Institut/ Consulting-Firma	AGEG Consultants eG
Evaluierungsteam	Brigitte Biesinger Dr. Taha M. A. Taher

### Zum Projekt/Programm

Bezeichnung der Entwicklungs- maßnahme gemäß Auftrag	Kooperationsvorhaben Institutionelle Entwicklung des Wassersektors
Nummer der Entwicklungs- maßnahme	2005.2185.6
Gesamtlaufzeit nach Phasen	Voraussichtliche Gesamtlaufzeit: 07/2006 – 06/2015 Phase 1: 07/2006 – 06/2009
Gesamtkosten	Gesamtkosten laut Angebot: 40.000.000 EUR (TZ-Beitrag) Geschätzte Auftragssumme aktuelle Phase: 13.300.000 EUR (TZ-Beitrag)
Projekt/Programmziel	<p>Gesamtziel: Städtische Wasserver- und Abwasserent- sorgung sowie das Wasserressourcenmanagement im Programmgebiet sind verbessert.</p> <p>Phasenbezogene Komponentenziele:</p> <p>K1: Die institutionellen Rahmenbedingungen im Was- sersektor sind verbessert.</p> <p>K2: Das Management der Personalentwicklung in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung ist verbes- sert.</p> <p>K3: Die Betriebseffizienz der Wasserver- und Abwas- serentsorgungsbetriebe (WVU) ist verbessert.</p> <p>K4: Die Organisationsstruktur und die Planung für die Wasserressourcenbewirtschaftung sind in den Wasser- einzugsgebieten von Amran, Sadah und Tuban-Abyan verbessert.</p> <p>K5: Im Regierungsbezirk Amran ist das Wassermana- gement in mindestens 3 wasserarmen Distrikten ver- bessert.</p>
Politischer Träger	Ministerium für Wasser und Umwelt (Ministry for Water and Environment – MWE)

Durchführungsorganisationen	<p>Ministerium für Wasser und Umwelt (Ministry for Water and Environment – MWE)</p> <p>Nationale Wasserwirtschaftsbehörde (National Water Resources Authority – NWRA)</p> <p>Ministerium für Lokalverwaltung (Ministry of Local Administration – MoLA)</p> <p>Nationale Wasser- und Abwasserbehörde (National Water and Sanitation Authority – NWSA)</p>
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	KfW, DED, CIM, InWEnt, BGR
Zielgruppen	<p>Zielgruppe des Programms ist die Bevölkerung des Jemen, insbesondere zukünftige Generationen. Arme Bevölkerungsgruppen profitieren besonders. Frauen kommt eine Schlüsselrolle zu. Ca. 1,9 Mio. Einwohner in ausgewählten Städten werden besonders begünstigt. Ca. 1,2 Mio. Menschen in den betreuten Wassereinzugsgebieten profitieren von der Verbesserung des Wasserressourcenmanagements.</p> <p>Mittler sind (i) Führungs- und Fachkräfte des MWE, (ii) Führungs- und Fachkräfte der NWRA in der Zentrale und den Außenstellen, (iii) Führungs- und Fachkräfte sowie Kundenbetreuer der Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen (WVU) sowie (iv) Vertreter der lokalen Verwaltungen (Local Councils) und lokale Persönlichkeiten (religiöse Führer und Stammesfürsten).</p>

### Zur Bewertung

<p>Gesamtbewertung</p> <p><i>Auf einer Skala von 1 (sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis) bis 6 (die Entwicklungsmaßnahme ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert)</i></p>	2
Einzelbewertung	Relevanz: 2; Effektivität: 2 <sup>1</sup> ; Impact: 1; Effizienz: 2; Nachhaltigkeit: 3

<sup>1</sup> Siehe auch Anhang

Diese Unabhängige Evaluierung wurde im Auftrag von AGE G Consultants eG von Frau Brigitte Biesinger (internationale Gutachterin) und Herrn Dr. Taha M. A. Taher (nationaler Gutachter) von April 2008 – Oktober 2008 durchgeführt. Hierbei handelte es sich um eine kombinierte Unabhängige Evaluierung (UE) und Projektfortschrittskontrolle (PFK)<sup>2</sup>.

**Evaluierungsgegenstand** ist das „Kooperationsvorhaben Institutionelle Entwicklung des Wassersektors“ im Jemen (laufende erste Phase 2006-2009). Die FZ-Vorhaben waren nicht Bestandteil des Evaluierungsgegenstandes. Das Programm besteht aus **fünf Komponenten**: (1) Reform der institutionellen Rahmenbedingungen im Wassersektor, (2) Personalentwicklung im Subsektor Trinkwasserversorgung und Abwassermanagement (WV/AM), (3) Aufbau und Entwicklung unabhängiger und kommerzialisierter Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen (WVU), (4) Integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) und (5) Stärkung lokaler Akteure in wasserarmen Gebieten zur nachhaltigen Wassernutzung auf Dorf- und Distriktebene. Politischer Träger und Durchführungsorganisation ist das Ministerium für Wasser und Umwelt (Ministry for Water and Environment – MWE). Weitere Durchführungsorganisationen sind die Nationale Wasserwirtschaftsbehörde (National Water Resources Authority – NWRA) und das Ministerium für Lokalverwaltung (Ministry of Local Administration – MoLA).

Das Programm **zielt** darauf ab, die städtische WV/AM sowie das Wasserressourcenmanagement zu verbessern. Hierbei ist das Programm auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene tätig. Auf nationaler Ebene arbeitet es intensiv mit dem MWE und der NWRA zusammen. Die wichtigsten Partner auf der regionalen Ebene sind derzeit 16 WVU, die beim Aufbau und der Entwicklung einer leistungsfähigen Organisation sowie in betrieblich-technischen und finanziell-kommerziellen Fragen und der Einführung von Managementinformationssystemen unterstützt werden. Auf lokaler Ebene werden Gouvernorats- und Distriktverwaltungen fachlich und methodisch beim Aufbau von Wassereinzugsgebietskomitees (Water Basin Committees/WBC) und Wassernutzergruppen (Water User Groups/WUG, Water User Associations/WUA), der Durchführung von Stakeholder-Dialogen und Aufklärungskampagnen sowie bei der wasserwirtschaftlichen Planung unterstützt.

Das Programm bewegt sich in einem schwierigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen **Kontext**, der durch regionale und innere Konflikte, eine niedrige volkswirtschaftliche Produktivität gepaart mit Defiziten in der fachlichen Ausbildung, ein hohes Bevölkerungswachstum,

---

<sup>2</sup> Mitglieder der PFK-Mission waren Frau Kirsten Dölle (P&E, GTZ Eschborn), Uwe Winter (freier Gutachter) und Dr. Adel M. Alhababy (nationaler Gutachter). Die gemeinsame Mission wurde zeitweise von Frau Ellen Michel (Ländermanagerin Jemen, GTZ Eschborn) begleitet.

die verbesserungswürdige Durchsetzungsfähigkeit und Transparenz der staatlichen Institutionen sowie einer akuten Wasserkrise gekennzeichnet ist. Hinzu kommt die hohe Armut (35% der Jemeniten leben unter der nationalen Armutsgrenze von ca. USD 7,2 pro Kopf und Monat) sowie die mangelnde Teilhabe von Frauen am Entwicklungsprozess. Gleichwohl ist es dem Programm gelungen, diesen vielfältigen Herausforderungen angemessen zu begegnen. Dies drückt sich vor allem in seiner konzeptionellen Gestaltung aus, die sehr stark auf den IWRM-Ansatz, Konfliktbewältigung und Dialog, Gleichberechtigung der Geschlechter (mit gewissen Einschränkungen), pro-poor-Ansätze, Transparenz und *good governance* sowie Partizipation der Stakeholder setzt.

Die schwache Sektorsteuerung stellt nach wie vor ein Problem dar. Dies führt - in Verbindung mit der Tatsache, dass vor allem für die Komponente 1 qualifiziertes Personal auf Partnerseite nicht im notwendigen Maße zur Verfügung steht - dazu, dass die Sektorentwicklung nicht wie erwartet fortschreitet, der Know-how Transfer suboptimal ist und die Programmwirkungen teilweise beeinträchtigt sind. Auf der anderen Seite verfolgt die jemenitische Regierung im Wassersektor seit 1997 einen **Reformprozess**, in dessen Rahmen u.a. das MWE als zentrales Sektorministerium geschaffen und eine umfassende Sektorstrategie (National Water Sector Strategy and Investment Program 2005-2009/NWSSIP) verabschiedet wurde. Im Bereich der städtischen WV/AM zielen die Reformen vor allem auf die Dezentralisierung (Schaffung eigenständiger WVU) ab. Derzeit gibt es im Land bereits 31 WVU, die nach kommerziellen Prinzipien arbeiten und die in insgesamt ca. 90% des städtischen Bereichs tätig sind.

Die Tatsache, dass der Sektorreformprozess von einem hohen Maß an Engagement seitens der Partner, aber auch seitens der Gebergemeinschaft getragen wird, stellt die wesentliche Arbeitsgrundlage für das Programm dar. So konnte es sich in relativ kurzer Zeit kompetent und erfolgreich im jemenitischen Wassersektor positionieren und ein breites Themenspektrum abdecken, wobei es auf umfangreiche Erfahrungen aus den Vorgängervorhaben zurückgriff. Auch das Förderkonzept des Programms (Mehrebenenansatz, Prozessorientierung, Flexibilität) sowie die Verfolgung innovativer Ansätze in Kooperation mit der KfW (*milestones concept*) sowie die enge Kooperation und Arbeitsteilung zwischen den **deutschen EZ-Durchführungsinstitutionen** hat zum Programmerfolg und zur hohen Akzeptanz seitens der Partner beigetragen.

Präsenz und Stellenwert der internationalen **Gebergemeinschaft** im Sektor sind hoch. Das Programm arbeitet im Rahmen seiner Beratungstätigkeit bei der Fortschreibung und Umsetzung der Sektorpolitik und -strategie sowie bei der Entwicklung einer programmorientierten Gemeinschaftsfinanzierung (Water Sector Support Program/WSSP) eng mit der KfW und

den anderen wichtigen Gebern (Weltbank und Niederlande) zusammen. Die Ausgestaltung des WSSP wurde stark durch GTZ und KfW geprägt, wobei insbesondere das *milestones concept* und die Ansätze des *human resources development* und *capacity development* eingeflossen sind. Insofern nimmt das Programm auch eine Vorreiterposition bei der Beratung und Fortschreibung der Sektorgestaltung ein.

Insgesamt kommt dem Programm eine hohe **Relevanz** zu, und zwar sowohl hinsichtlich der Prioritäten des Trägers und der Durchführungspartner als auch seiner konzeptionellen Einbettung in die Länder-, Sektor- und sektorübergreifenden Konzepte der deutschen EZ. **(Stufe 2; gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis)**

Die **Effektivität** des Programms ist hoch:<sup>3</sup> Bei 13 von insgesamt 22 Gesamtziel- und Komponentenzielindikatoren ist die Tendenz positiv und nur bei zwei Indikatoren ist sie negativ. Für die übrigen sieben Indikatoren ist entweder die Grundlage entfallen oder sie sind nicht aussagekräftig; in einem Fall ist es noch zu früh, um Wirkungen messen zu können. Dies ist aus Sicht der Gutachter aber eher ein methodisches und weniger ein inhaltliches Problem, so dass sich hieraus keine negative Einschätzung im Hinblick auf die Bewertung der Effektivität des Programms ableiten lässt. Insgesamt hat das Programm mit seinen fünf Komponenten in der bislang kurzen Laufzeit wesentliche Schritte zur Gesamtzielerfüllung geleistet. Somit ist auch davon auszugehen, dass zum Programmende (2015) die erwarteten Wirkungen eintreten. Im Hinblick auf die MDG ist der deutlich verbesserte Zugang der Bevölkerung zu einer angemessenen WV/AM in den unterstützten Städten hervorzuheben, was vor allem durch die Kooperation mit der KfW (Sektorinvestitionen) möglich wurde. Die bessere Ver- und Entsorgung wird – wie Umfragen des Programms belegen – auch von der Zielgruppe als sehr positiv beurteilt. Nicht realisierbar ist die vom Programm angestrebte Eindämmung der Grundwasserentnahme, da hierfür die gesetzlichen Grundlagen und auch der politische Wille begrenzt sind. Gleichwohl hat das Programm im Bereich IWRM positive Wirkungen (z.B. Entwicklung von Wassermanagementplänen, Konstituierung von WBC) erzielt: Die Effektivität wird insgesamt mit gut bewertet. **(Stufe 2; gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis)**

Von entscheidender Bedeutung sind vor allem die durch das Programm unterstützten strukturellen Wirkungen wie z.B. Dezentralisierung der WV/AM und Weiterentwicklung der Sektorstrategie (NWSSIP), die aufgrund des herbeigeführten Paradigmenwechsels und der erreichten Breitenwirksamkeit über die eigentliche Zielsetzung hinausgehen. Ebenfalls positiv zu werten ist die Stärkung der Problemlösungsfähigkeit der Zielgruppe und der Stakeholder,

---

<sup>3</sup> Siehe auch Anhang

was sich insbesondere bei Komponente 4 (IWRM) zeigt (Bildung von WBC, partizipative Erarbeitung von WMP). Damit leistet das Programm auch einen wichtigen Beitrag zur Krisenprävention, da das Thema IWRM besonders konflikträftig ist. Weitere wichtige Querschnittsthemen, die von dem Programm befördert werden, sind Transparenz und *good governance* im Wassersektor. Insgesamt werden die **entwicklungspolitischen Wirkungen** des Programms als **sehr gut bewertet. (Stufe 1)**

Das Programm legt großen Wert auf den wirtschaftlichen Einsatz seiner personellen und finanziellen Ressourcen. Dies wird an vielen Sachverhalten deutlich. So arbeitet es z.B. mit einem einheimischem Expertenpool und setzt diesen gezielt ein, vor allem in den neuen WVU (Abyan und Al Sher). Dies ist nicht nur wirtschaftlich sehr effizient (geringe Kosten im Vergleich zu internationalen Experten, Multiplikatoreffekt), sondern fördert auch den sektoralen Know-how Transfer im Lande (positive Nebenwirkung). Insgesamt wird die **Effizienz** des Vorhabens als **gut bewertet. (Stufe 2)**

Die Einschätzung der **Nachhaltigkeit** des Programms muss vor dem Hintergrund der noch sehr langen Restlaufzeit (Horizont 2015) gesehen werden. Das Votum zum Zeitpunkt der Evaluierung (Ende der Phase 1) setzt sich aus divergierenden Einschätzungen zusammen. So ist zwar die ökologische Nachhaltigkeit in Bezug auf die Nutzung der Wasserressourcen grundsätzlich in Frage gestellt, allerdings hat das Programm hierauf wenig Einfluss. Auch die finanzielle Nachhaltigkeit ist (noch) unzureichend. Andererseits schätzen die Gutachter die institutionelle Nachhaltigkeit des unterstützten Reformprozesses als sehr positiv und letztlich unumkehrbar ein. Wesentlich Schritte in wichtigen Bereichen (HRD, IWRM) sind ebenfalls eingeleitet und lassen durch das partizipative Vorgehen auch eine soziale Nachhaltigkeit erwarten. Insgesamt wird die **Nachhaltigkeit** des Programms im Hinblick auf die lange Restlaufzeit (2015) als **zufrieden stellend bewertet. (Stufe 3)**

**Gender:** Die aktive Teilnahme von Frauen wird durch das Programm insbesondere im Rahmen der Komponente 5 gefördert. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass diese Komponente im Direktorat „Frauen in der lokalen Entwicklung“ des MoLA angesiedelt ist und auch den weiblichen Fachkräften im Komponententeam eine wichtige Rolle hinsichtlich Sensibilisierung und Partizipation der weiblichen Dorfbevölkerung zukommt. Im Rahmen der Komponente 3 sind bzgl. der Gleichberechtigung der Geschlechter ebenfalls sehr positive Wirkungen zu beobachten. So setzen sich z.B. die Teams der Sozialarbeiter (Community Mobilization Workers/CMW) zum großen Teil aus Frauen zusammen, die es auch unter den vorherrschenden schwierigen Rahmenbedingungen geschafft haben, sich Zugang zu weiblichen Zielgruppen zu verschaffen und eine Vertrauensbasis aufzubauen. Darüber hinaus haben sich in einer Stadt (Bait Al Faqih) die weiblichen CMW zu einer NGO zusammengeschlossen.



sen, die inzwischen sehr erfolgreich arbeitet (positive Nebenwirkung). Verbesserungsbedürftig ist die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter in den übrigen drei Komponenten.

**Empfehlungen:**

Das Programm sollte im Hinblick auf die nächste Phase u.a. folgende Themen mit in sein Konzept aufnehmen:

- Konsolidierung der Dezentralisierung (WVU Ebene) und Etablierung der Regulierungsbehörde für den Subsektor Siedlungswasserwirtschaft
- Integration der Beratungseinheit der Komponente 1 (Technisches Sekretariat) in die Strukturen des MWE
- Verbesserung der finanziellen Nachhaltigkeit von WV-Investitionen durch angemessene Tarifpolitik (Vollkostendeckung); Entwicklung von finanziellen Nachhaltigkeitskonzepten für den Subsektor Abwasser

**Hierbei wäre auch über folgende Interventionsstrategien nachzudenken:**

- Angesichts der Tatsache, dass die Übernutzung der Grundwasserressourcen nur sehr langfristig einzudämmen ist und somit ein wesentliches Teilziel des Programm nicht erreicht werden kann, sollten vom Programm *worst case* Szenarien entwickelt werden.
- Die Auslagerung der Komponenten 2 und 5 an Consultingfirmen sollte im Hinblick auf eine mögliche Zusammenlegung mit anderen Komponenten überdacht werden. Dies gilt insbesondere für Komponente 2. Bei Komponente 5 wäre zu untersuchen, inwieweit hier ein tatsächlicher entwicklungspolitischer Mehrwert erreicht wird, oder ob die Aktivitäten nicht besser von anderen Institutionen erbracht werden können.

**Für das Querschnittsthema Gender wird folgende Empfehlung abgegeben:**

- Das Mainstreaming des Genderansatzes sollte vertieft werden, um diesen als Querschnittsthema in den Beratungsprozessen der Komponenten besser zu verankern. Dies gilt insbesondere für die Komponenten 2 und 4. Das Programm sollte auch der kontinuierlichen internen Fortbildung im Querschnittsthema Gender einen größeren Stellenwert einräumen.

**Auch hinsichtlich des Wirkungsmonitorings gibt es noch Verbesserungsspielräume:**

- Das Programm sollte das Monitoring transparenter dokumentieren. In diesem Sinne wären auch Zielsystem und Indikatoren an die veränderten Rahmenbedingungen bzw. die gewonnenen Erkenntnisse anzupassen und die Wirkungsketten entsprechend zu überarbeiten und übersichtlicher zu gestalten. Ansätze und Vorgehensweisen zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter sollten in das Monitoring und die Berichterstattung des Programms aufgenommen werden.

Als **übergreifende Schlussfolgerung** ist festzuhalten, dass das *milestones concept* bislang sehr erfolgreich war und zu messbaren Performance-Verbesserungen bei den jeweiligen WVU geführt hat. Daher empfiehlt es sich auch für eine Anwendung in anderen Ländern. Dies gilt für das Modell des lokalen Know-how Transfers (Aufbau und Einsatz eines lokalen Experten-Pools) gleichermaßen.

## Anhang: Ziele und Indikatoren der Entwicklungsmaßnahme (gemäß Angebot): Soll-Ist-Vergleich

**Gesamtziel**  
Städtische Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie das Wasserressourcenmanagement im Programmgebiet sind verbessert.

### Zielindikator 1:

Zunahme des Anteils der Bevölkerung in den unterstützten Städten mit Zugang zu öffentlicher Wasserversorgung von durchschnittlich 56% (2006) auf 75% (2015).

**Positiv: Zielerreichungsgrad 71,7% (12/2007)**

### Zielindikator 2:

Zunahme des Anteils der Bevölkerung in den unterstützten Städten mit Zugang zur Abwasserentsorgung von durchschnittlich 29% (2006) auf 63% (2015).

**Positiv: Zielerreichungsgrad 42,6% (12/2007)**

### Zielindikator 3:

Mindestens 75% der Zielgruppe beurteilen die Wasserver- und Abwasserentsorgungssituation im Programmgebiet positiv (repräsentative Umfrage)

**Positiv: Zielerreichungsgrad 74% (07/2008)**

### Zielindikator 4:

In mindestens 7 Einzugsgebieten erfolgt für mindestens 75% der Wasserstellen die Wasserentnahme gemäß Lizenzierung durch die NwRA (Abgleich der Lizenzierung mit tatsächlicher Wasserentnahme, dokumentiert im Jahresbericht der NwRA).

**Indikator nicht mehr gültig.**

### Zielindikator 5:

Eine Befragung der Bevölkerung der unterstützten Gemeinden, insbesondere bei Vertreterinnen lokaler Frauengruppen, bestätigt, dass die Maßnahmen im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung zur Verbesserung ihrer Lebensumstände beigetragen hat.

**Baseline Survey durchgeführt: 64% der Befragten sind unzufrieden.**

## Phasenbezogene Komponentenziele



### Komponentenziel 1

Die institutionellen Rahmenbedingungen im Wassersektor sind verbessert.

### Indikator 1:

Zunahme der Anzahl von eigenständigen Wasserver- und Abwasserentsorgungsbetrieben in Gouvernoratshauptstädten („Local Corporations“) von 9 im Jahr 2006 auf 14.

**Positiv: Zielerreichungsgrad 15 (07/2008)**

### Indikator 2:

Zunahme der Anzahl von eigenständigen, städtischen Wasserver- und Abwasserentsorgungsbetrieben („Public Utilities“) von 11 im Jahr 2006 auf 15.

**Positiv: Zielerreichungsgrad 16 (07/2008)**

### Indikator 3:

Zunahme der Anzahl von „Local Cooperations“ bzw. „Public Utilities“, die einen Geschäftsbericht den betrieblichen Aufsichtsinstanzen und dem Ministerium für Wasser und Umwelt vorlegen, von 19 im Jahr 2006 auf 25.

**Positiv: Zielerreichungsgrad 31 (07/2008)**

### Indikator 4:

Das Ministerium für Wasser und Umwelt hat eine Strategie zur Weiterführung der Sektorreform auf Basis des NWSSIP verabschiedet (Veröffentlichung des Strategiepapiers).

**Positiv: NWSSIP wird weiterentwickelt, SWAp liegt im Entwurf vor.**

**Komponentenziel 2**

Das Management der Personalentwicklung in der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung ist verbessert.

**Indikator 1:**

Ein Rahmenkonzept (RK) zur Personalentwicklung in der Wasserver- und Abwasserentsorgung ist vom Ministerium für Wasser und Umwelt verabschiedet.

**Positiv: 10 Prinzipien wurden verabschiedet, RK liegt im Entwurf vor.**

**Indikator 2:**

Mindestens 12 der Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen (WVU) tragen mindestens 75% der Kosten für Kurztrainingskurse ihres Personals aus eigenem Budget (2006: 20%).

**Negativ: Zielerreichungsgrad 44% (08/2007)**

**Indikator 3:**

Mindestens 3 WVU entsenden das Schlüsselpersonal aller Abteilungen zum Training auf der Basis einer Personalbeurteilung (PB) und eines Personalentwicklungsplans/PEP (2006: 0 WVU).

**Mittel: In 2 Betrieben liegen PEP vor, Verfahren der PB sind in Entwicklung.**

**Komponentenziel 3**

Die Betriebseffizienz der Wasserver- und Abwasserentsorgungsbetriebe (WVU) ist verbessert.

**Indikator 1:**

Erhöhung der Anzahl der WVU, in denen eine Kostendeckung (Betriebskosten plus Abschreibung elektromechanischer Anlagen) von 90% erreicht wird, von 7 im Jahr 2006 auf 14.

**Mittel: Zielerreichungsgrad 11 (08/2008). Außerdem: Anspruchsniveau zu gering im Hinblick auf Nachhaltigkeit.**

**Indikator 2:**

Rückgang der Anzahl an Kundenbeschwerden und Störungsmeldungen in mindestens 14 WVU von durchschnittlich 1400 im Jahr 2006 auf 800.

**Negativ: Zielerreichungsgrad 6 Betriebe (08/2008). Aber Indikator ist nicht aussagekräftig.**

**Indikator 3:**

Erhöhung der Gebühreneinzugsrate in mindestens 14 WVU von 80% im Jahr 2006 auf 95%.

**Negativ: Zielerreichungsgrad 8 WVU (08/2008)**

**Indikator 4:**

Rückgang der technischen und administrativen Wasserverluste in den Städten Hodeidah, Taiz, Ibb und Sana'a von durchschnittlich 36% (in 2006) auf 24%.

**Indikator im Verhältnis zu Aktivitäten nicht sinnvoll.**

**Komponentenziel 4**

Die Organisationsstruktur und die Planung für die Wasserressourcenbewirtschaftung sind in den Wassereinzugsgebieten von Amran, Sadah und Tuban-Abyan verbessert.

**Indikator 1:**

Mindestens 3 der neu gegründeten Wassereinzugsgebietskomitees (WBC) verfügen über eine Geschäftsordnung (GO).

**Positiv: 2 WBC existieren und verfügen über GO, das dritte (Amran) befindet sich in Gründung.**

**Indikator 2:**

Das Ministerium für Wasser und Umwelt (MWE) hat für zwei Wassereinzugsgebiete eine Organisationsstruktur bis zur Ebene der Wassereinzugsgebietskomitees per Dekret verabschiedet.

**Indikator nicht mehr aussagekräftig.**

**Indikator 3:**

Für mindestens 2 Einzugsgebiete liegen dem MWE Wassermanagementpläne (WMP) zur Abnahme vor, die gemeinsam von der Nationale Wasserwirtschaftsbehörde (National Water Resources Authority – NWRA) sowie den Gemeinderäten und lokalen Stakeholdern entwickelt wurden.

**Positiv: Drei WMP liegen vor (zwei davon im Entwurf).**

**Indikator 4:**

In wenigstens 7 Bezirken von 3 Gouvernoraten wird die lizenzierte Wasserentnahme anhand eines kontinuierlichen Kontrollprogramms überprüft (2006: 0 Bezirke).

**Indikator nicht mehr gültig (Wasserentnahmen werden im Jemen nicht kontrolliert).**

**Komponentenziel 5**

Im Regierungsbezirk Amran ist das Wassermanagement in mindestens 3 wasserarmen Distrikten verbessert.

**Indikator 1:**

In mindestens 3 wasserarmen Distrikten Amrans mit hohem Anteil armer Bevölkerungsschichten liegt ein Entwicklungsplan (EP) mit Fokus auf Wasserversorgung und –management vor, der zwischen Gemeinderat, lokaler Bevölkerung (Frauen-NRO, Runden von Stammesvertretern, religiösen Gemeinden) sowie dem MWE und lokalen Behörden abgestimmt wurde.

**Mittel: EP sind in Vorbereitung (Beginn der Komponente erst in 09/2007).**

**Indikator 2:**

In einer Befragung der Bevölkerung, insbesondere bei Vertreterinnen lokaler Frauengruppen, wird bestätigt, dass mindestens in 10 Gemeinden in 3 wasserarmen Distrikten Maßnahmen aus dem Entwicklungsplan umgesetzt werden, die einen quantitativ und qualitativ verbesserten Zugang zu Trink- und Brauchwasser für Haushalte und kleinbäuerliche Nutzung ermöglichen.

**Baseline Survey wurde durchgeführt (siehe GZ-Indikator 5). Indikator ist anzupassen, da Förderung der kleinbäuerlichen Nutzung kein Ziel mehr darstellt.**

**Fazit der Bewertung:**

Mittlere bis positive Zielerreichung:	13
Negative Entwicklung:	02
Indikatoren nicht (mehr) zutreffend:	07
Summe Indikatoren:	22